

Schweizer Biobeerenbulletin

Nr. 09/2026 Versanddatum: 13.10.2026

Hiermit erhalten Sie das Abschluss Biobeerenbulletin für die Saison 2026. Es enthält die aktuellen Hinweise zu Krankheiten und Schädlingen, sowie Tipps zur Kulturtechnik.

Inhaltsverzeichnis

Hinweis:
Beim Klicken auf blau markierte Textteile können Sie direkt zu den entsprechenden Abschnitten springen

1. Vegetation
2. Erdbeeren Kulturtechnik
3. Erdbeeren Pflanzenschutz
4. Strauchbeeren Kulturtechnik
5. Strauchbeeren Pflanzenschutz
6. Aktuelles zur Kirschessigfliege KEF (Drosophila suzukii)
7. Termine und Hinweise
8.

Vegetation

Die Erdbeer-Ernte bei den Herbstsätzen und den remontierenden Sorten läuft weiter jedoch nehmen die Mengen nun kontinuierlich ab. Die Brom- und Heidelbeerernte neigt sich nun dem Ende zu und wurde in einigen Regionen bereits beendet. Die Ernte von Herbsthimbeeren ist in einigen Regionen noch im vollen Gange.
Die Mehrheit der Schweizer Regionen ist weiterhin von Trockenheit und ungewöhnlicher Wärme geprägt. Besonders bei Neupflanzungen ist deshalb weiterhin auf eine ausreichende Bewässerung zu achten. Die wichtige Phase der Blütenanlage in den Pflanzen ist in vollem Gange (Kurztag, kühle Temperaturen), evt. verzögern/beeinflussen die aktuell hohen Temperaturen diesen Prozess. Daher jetzt Stress für die Pflanzen vermeiden, sei es durch Bearbeitung oder zu viel respektive zu wenig Wasser, Dünger oder Pflanzenschutzmassnahmen. In den noch laufenden Ernten bleibt zudem die Kirschessigfliege zu beachten, deren Auftreten durch den Wetterwechsel begünstigt wird. Reife und befallene Früchte regelmässig und vollständig aus der Anlage entfernen.

Erdbeeren – Kulturtechnik

Kulturarbeiten Erdbeeren

- Bei frisch gepflanzten Beständen mit schwachen Frigo, die nicht für eine Teilernte in diesem Spätsommer vorgesehen sind, laufend die Blütenstände und Ausläufer entfernen.
- Bewässerung/Fertigation an Wetterwechsel und Ernteende anpassen. Nach der Ernte kann der Tensiometerwert auf ca. 350 hPa/mbar eingestellt werden.
- vorhandene Unkräuter sollten nicht zur Blüte kommen, um ein Versamen zu vermeiden.
- Remontierende Sorten: Ranken (Ausläufer) und abgetragene Fruchttriebe schneiden.

Pflanztermine im Schweizer Mittelland (remontierende Erdbeeren):
Es können noch letzte Neupflanzungen mit remontierenden Sorten durchgeführt werden z.B. Murano oder Bravura.
Jungpflanzen nach der Auslieferung an einem schattigen Ort aufstellen, und beregnen, damit die Topfballen vor der Pflanzung feucht sind. Bis zur Pflanzung können sich die Jungpflanzen an den Standort akklimatisieren. Bei der Pflanzung unbedingt die **Pflanztiefe** beachten und kontrollieren (insbesondere bei der maschinellen Pflanzung). Das ganze Rhizom muss Bodenkontakt haben, aber die Herzblättchen dürfen nicht zugedeckt sein.
Schwach entwickelte Neupflanzungen können ab Oktober mit Verfrühungsvlies abgedeckt werden, um die Blütenbildung zu verbessern. Bei lückenhaften Beständen Ranken in Fehlstellen legen oder durch Nachpflanzungen ergänzen.

Düngung zur Blüteninduktion
Aktuell mit dem Wechsel vom Langtag zum Kurztag (Frühherbst), vollzieht sich in den Erdbeerpflanzen die Blüteninduktion (= Blütenanlage) für das kommende Jahr. Zur Blüteninduktion sollten den Pflanzen ausreichend Nährstoffe zur Verfügung stehen. Aufschluss darüber gibt der N_{min}-Wert. Der Sollwert N_{min} für Erdbeeren liegt bei 60 kg N/ha. Derzeit werden, je nach Bodenart, aber noch ausreichend Nährstoffe nachgeliefert. Je höher die Temperaturen sind, desto schneller werden organische Dünger mineralisiert.

Vorbereitungen der Felder auf den Winter
Auch wenn noch keine Fröste in absehbarer Zeit zu erwarten sind, möchten wir Sie bereits darauf aufmerksam machen.
Während Frostperioden sind die Erdbeerkulturen durch Austrocknung (Frosttrocknis) besonders gefährdet. Frostempfindliche Sorten und Dammkulturen (vor allem bei Frigopflanzen) sind bei Winterfrösten mit einem Verfrühungsvlies (20g/m2) zu schützen. Früher wurden die Felder meist Anfang Dezember mit dem Schutzvlies abgedeckt. Doch wegen der oft sehr milden Winter in den letzten Jahren, kann das nicht mehr generell empfohlen werden. Auch in Tunnel- und Gewächshauskulturen ist dafür zu sorgen, dass die Pflanzen eine sortenspezifisch ausreichende Kältephase (vgl. Handbuch Beeren, S. 122) erhalten, um die Austriebsbereitschaft im kommenden Frühjahr zu sichern. Eine Abdeckung mit dem Vlies empfiehlt sich erst bei Frösten unter -5°C. Bei sehr mildem Wetter im Winter sollte das Vlies wieder geöffnet werden, um keinen unerwünscht frühzeitigen Austrieb zu bewirken. Das Vlies begünstigt jedoch auch das Wachstum von Unkräutern und gewisse Schädlinge (z.B. Mäuse und Blattläuse).
Weitere Details dazu im Merkblatt «Frostschutz bei Beeren» (Link)

Schutz der Bewässerungs- und Fertigationsanlagen vor Frost
Die Anlagen zur Bewässerung und Fertigation sollten spätestens jetzt auf den Winter (frostgeschützt) vorbereitet werden. Das ist auch eine gute Gelegenheit die Anlagen (Tropfschläuche, Leitungen etc.) zu reinigen. Details dazu finden Sie hier im Merkblatt.

Erdbeeren – Pflanzenschutz

Mehltau
Siehe Biobeerenbulletin 4 Seite 2.

Botrytis
Remontierende Sorten im Freiland befinden sich aktuell noch in einem für Botrytis empfindlichen Entwicklungsstadium. Die Behandlungen entsprechend der Niederschläge und der Witterung anpassen. (Ab Blühbeginn bis zur Vollblüte vorbeugend behandeln.)
Mittel mit kurzen Wartefristen gegen **Botrytis** sind:

- Vacciplant (0.1%), Teilwirkung, Wartefrist 0 Tage, max. 4 Beh.,

- Amylo-X (0.25 %), Taegro, (0.37 %), Vollwirkung, Wartefrist 0 Tage
- Serenade ASO (0.8%), Prestop (0.5%), Serifel, Taegro (0.37 %) Teilwirkung, Wartefrist 0 Tage
- Botector (0.1%), Teilwirkung, Wartefrist 0 Tage, max. 6 Anwendungen pro Kultur und Jahr

⇨ **Wartefristen beachten**

Blattfleckenkrankheit
Zudem tritt in neugepflanzten oder für den mehrjährigen Anbau vorgesehenen Beständen häufig die Blattfleckenkrankheit auf. Aufgrund der wieder tieferen Nachttemperaturen, Taubildungund der Verbreitung durch Regen sind aktuell günstige Bedingungen für das Auftreten der Krankheit gegeben. Diese kann mit diversen Kupferprodukten (VB_NE) reguliert werden.

Im Freiland Befalls-Kontrollen auf **Xanthomonas** (Bakteriose, Eckige Blattfleckenkrankheit) durchführen. Dabei alte bodennahe Blätter kontrollieren. Nach der Ernte oder bei Neupflanzungen ohne Ernte sind Kupfer-Behandlungen möglich (0.25 %, 1000 l/ha; sofern mit Dreidüsengabeln gearbeitet wird, kann die Dosierung reduziert werden, wenn behandelte Pflanzstreifen 60 cm breit sind und Reihenabstand 1 m ist, dann ist behandelte Fläche 60/100 = 0.6 => 60 % der Grundfläche). In Kombination mit Schwefel wird auch der Erdbeermehltau reguliert.
Symptome siehe Biobeerenulletin Nr. 5/2026 oder Handbuch Beeren S. 59.

Spinnmilben und Thrips
Dem Befall mit Blattläusen, Spinnmilben und Thrips ist weiterhin Beachtung zu schenken. Besonders Neupflanzungen, Tunnelkulturen und geschützten Anbau gut überwachen. Ausführliche Tipps zur Thrips-Bekämpfung siehe Biobeerenulletin Nr. 5/2026.
Zur Bekämpfung von Spinnmilben stehen Mittel mit kurzer Wartefrist zur Verfügung:

- Produkte auf Basis von Maltodextrin (Majestik, Gesal Majestik, BIOHOP MaltoMITE, Belrose Natura, Glumalt SL), Vollwirkung, Wartefrist 3 Tage.
- Telmion (2 %), Vollwirkung, Wartefrist 3 Tage, max. 2 Behandlungen im Abstand von 5 Tagen.
- Produkte auf Basis von Fettsäuren (2%), Vollwirkung, Wartefrist 1 Woche


Starker Thripsbefall bei Erdbeeren (beth)

Erdbeermilben (Weichhautmilbe)
Besonders in 2-jährigen Beständen und in Neupflanzungen mit Frigos **sollte jetzt auf Erdbeermilbe kontrolliert werden** . Bitte beachten Sie die Hinweise im Biobeerenbulletin Nr. 8/2026.

Mäusebekämpfung – Wühlmäuse und Feldmäuse wandern jetzt wieder!




Typisches Schadbild der Weichhautmilbe in einem Erdbeerbestand (kogb)

Neugepflanzte Dammkulturen und Mypex-Abdeckungen sind nun wieder ideale Rückzugsorte für Mäuse! Besonders jetzt, im Frühherbst nach dem Wetterwechsel, kommt es zu erheblichen Zuwanderungen und Ausbreitungen der Populationen! Deshalb muss kontinuierlich kontrolliert und rechtzeitig bekämpft werden!

Strauchbeeren – Kulturmassnahmen

Die Ernte der Herbsthimbeeren ist noch im Gange, jedoch sind die Mengen bereits rückläufig. Bei Brombeeren und späten Heidelbeeren sind die Erntemengen stark abnehmend oder die Ernte bereits abgeschlossen.

Durch die vereinzelten Niederschläge der letzten Woche und die kühlen Nächte ist der Befallsdruck durch die KEF wieder als hoch einzustufen. Teilweise kann es auch zu Schäden durch Wespen kommen, eventuell werden Wespen auch durch KEF-Schäden angelockt. Konsequent geschlossene Netze (falls vorhanden) und sehr sauberes Ernten können hier Abhilfe schaffen, zudem können Fallen aufgestellt werden.

Fertigation und Bewässerung
Fertigation jetzt einstellen; nur noch Bewässerung bei Bedarf (Vermeidung Trockenstress je nach Regensituation). Bei zu starker und langer Fertigation (v.a. N-Gaben) besteht eine erhöhte Gefahr von Winterfrostschäden (speziell bei Himbeeren, Brombeeren und Heidelbeeren!) durch mangelnde Winterhärte der Pflanzen.

Sommerhimbeeren nach der Ernte
Die Neutriebe weiterhin wachsen lassen und Halt geben (anheften). Die abgetragenen Fruchtruten bodeneben herausschneiden und sorgfältig aus dem Bestand entfernen. Bei Trockenheit auf eine genügende Wasserversorgung und generell auf eine gute Pflanzengesundheit achten, um die Pflanzen gesund in den Winter zu bringen.

Herbsthimbeeren
Bei abgetragenen Ruten eventuell schon die Fruchtzone schneiden, einkürzen, oder, falls eine Frühjahrsernte vorgesehen ist, Selektion der Ruten für Frühjahrsernte durchführen = auf späte Jungruten

selektieren, jedoch die Ruten für die Frühjahrsernte besser noch nicht einkürzen, da sonst ein Austrieb der Lateralen im Herbst gefördert wird.

Brombeeren
Bereits abgeerntete Ruten (Frühsorten) komplett entfernen, Neuruten anbinden und Seitentriebe auf Scherenlänge einkürzen (siehe Bild). Dies führt zu einer besseren Pflückbarkeit und beugt Krankheits- und Schädlingsbefall vor.


(Bild kopm, INFORAMA)

Heidelbeeren nach Ernte
Bei Bedarf kann nach der Ernte neues, möglichst bereits leicht verrottetes Nadelholzmulch ausgebracht werden. Bei wenig wüchsigen Parzellen empfiehlt es sich, das Material bereits direkt nach der Ernte auszubringen, um die Wurzelneubildung zu fördern. Im Herbst oder Winter sollte zudem der pH-Wert von Boden bzw. Substrat kontrolliert werden, um die Düngung für die kommende Saison gezielt planen zu können.
Düngung: Bei Heidelbeeren und Ribes-Arten sollten die Düngergaben ab Ende August beendet werden, damit sich die Pflanzen auf die Überwinterung vorbereiten können.
Bei den abgeernteten Sorten kann mit dem ersten Schnitt begonnen werden. Quertriebe, abgebrochenes Holz, sowie in der Reihe hängende Triebe, können direkt entfernt werden und behindern dann nicht die anderen Arbeiten.

Strauchbeeren - Pflanzenschutz

Vorbeugende Massnahmen gegen KEF

- Kurze Ernteintervalle (max. 2-Tages-Intervalle beibehalten)
- gute Bestandes-Hygiene (= vollständig ernten, am Boden liegende Früchte aus der Anlage nehmen)
- Massenfang ergänzend
- sorgfältige Einnetzung, bzw. Öffnen/Schliessen der Schleusen beim Ein-/Austritt
- Kühlen der geernteten Posten, Rückstellmuster kontrollieren
- kein stehendes Wasser in der Anlage, Feuchtigkeit reduzieren, soweit möglich, regelmässig Fahrgassen mulchen, um hohes Gras zu vermeiden.

Achtung: Spinosad (Audienz) wegen der Bienengefährlichkeit in Herbsthimbeeren nur spät am Abend (Eindunkeln) oder besser nur in bienensicher eingenetzten Beständen einsetzen! Spinosad ist im Bioanbau zugelassen aber nicht im biodynamischen Anbau!
Behandlungen mit Löschkalk (Nekagard oder Fruchtkalk [zugelassen als Blattdünger]) in Herbsthimbeerbeständen wöchentlich wiederholen. pH der Spritzbrühe muss bei 12-12.5 sein, mit pH Kontrollstreifen überprüfen. Start mit 2kg /ha (400 l/ha) und erhöhen, wenn pH nicht erreicht wird.

Botrytis
Der Botrytisdruck bei Himbeeren nimmt derzeit aufgrund der kühleren Temperaturen, wiederkehrender Regenfälle und hoher Luftfeuchtigkeit zu. Betroffen sind vor allem Herbsthimbeeren, die sich noch in der Erntephase befinden. Je nach Entwicklungsstand der Kultur kann die Bekämpfung von Botrytis während der Erntezeit eine Herausforderung darstellen. Eine strenge Feldhygiene, wie das Entfernen befallener Früchte, wird empfohlen und trägt dazu bei, die Ausbreitung der Sporen zu verhindern.

Für den Pflanzenschutz stehen Mittel mit kurzen Wartefristen zur Verfügung:

- Amylo-X (0.25 %), 0 Tag Wartefrist, max. 6 Anwendungen
- Serenade ASO (0.8 %), Teilwirkung , 0 Tag Wartefrist, max. 6 Anwendungen
- Botector (0.1 %), Teilwikrung, 1 Tag Wartefrist, max. 6 Anwendungen

Bitte achten Sie darauf, dass die Wartefrist mit der Ernteplanung übereinstimmt!

Sommerhimbeeren nach der Ernte

Nach dem Auslichten der Altruten empfiehlt sich bei Bedarf insbesondere vor Regenphasen eine vorbeugende Behandlung gegen Rutenkrankheiten. Dafür können verschiedene Kupfermittel gegen Rutenkrankheiten eingesetzt werden.
Eine wichtige Massnahme zur Vorbeugung von Rutenkrankheiten ist ein sauberer Rutenschnitt ohne Zapfen. Ruten mit Rissbildungen an der Basis sollten frühzeitig entfernt werden.

Himbeerrost (*siehe Handbuch Beeren S. 62*)



Rostpilz auf dem Himbeerblatt (Foto thoh)

Die Hauptinfektionsgefahr durch Rost ist im Juni bei warm-feuchter Witterung. Dennoch kann jetzt beim Herausschneiden der Altruten teilweise ein Befall an Jungruten mit Himbeerrost festgestellt werden (orangefarbene Pusteln oben oder schwarze Wintersporen blattunterseits sichtbar). Vorbeugend zur Befallsminderung auf gute Durchlüftung der Anlagen achten (Bestände ausreichend auslichten). Das Fenchelölpräparat Fenicur hat eine Teilwirkung gegen Rost, ist aber nicht offiziell zugelassen bei Himbeeren.

Himbeerblattmilben und Brombeermilben (*siehe Handbuch Beeren S. 93*)

Ein Befall äussert sich mit mosaikartigen Blattflecken und stark aufgehellten, weissen Fruchtpartien bzw. Einzelbeeren. Ist in dieser Saison ein Befall aufgetreten, ist eine Nacherntebehandlung *mit Netzschwefel 1 % (10 kg/ha) möglich.*



Symptome von Blattmilben auf Brombeere und Himbeere (thoh und beth)

Die Behandlung sollte bis Ende September erfolgen, danach wandern die Milben in die Triebknospen ab zur Überwinterung. Mit einer Schwefelbehandlung im Herbst werden Raubmilben allerdings massiv beeinträchtigt. Ist in dieser Saison ein Befall aufgetreten, besteht die Möglichkeit im Frühjahr bei Austrieb Knospenproben zur Analyse einzusenden, so kann gezielt gegen die Blattmilbe vorgegangen werden und Raubmilben werden geschont. Nehmen Sie dazu mit der kantonalen Fachstelle Kontakt auf.

Aktuelles zur Kirschessigfliege KEF (*Drosophila suzukii*)

Der Druck der Kirschessigfliege in den Kulturen ist nach dem Ende der Hitze- und Trockenperiode in vielen Beerenkulturen wieder verstärkt zu beachten. Eine Überwachung vor Ort und eine konsequente Umsetzung der Schutzmassnahmen/Erntehygiene werden dringend empfohlen.

Details zu den Fangzahlen finden Sie in Internet auf Agrometeo >Obstbau *http://www.agrometeo.ch/de/ravageurs/ravageurs_graphique/34566* . Die Fangzahlen sind je nach Fallenstandort aktuell sehr unterschiedlich.

Hinweise + Veranstaltungen

Hinweise

Umfrage Schäden durch Schädlinge im Jahr 2026 - Schweizer Obstverband

Die Zahlen zu Schäden und Behandlungen werden für zukünftige Notfallzulassungen benötigt. Für den Beerenbau können insbesondere Schäden durch die Kirschessigfliege, Wanzen und Triebspitzengallmücken gemeldet werden. Die Umfrage kann auch mehrmals ausgefüllt werden.

Link zur Umfrage: www.swissfruit.ch/de/schaedlingsumfrage

Aktuelle Notfallzulassungen für Beerenkulturen

Es liegen für 2026 vom BLV bisher folgende Notfallzulassungen (Allgemeinverfügungen) vor, die Beerenkulturen betreffen:

- 26.03.2026 bis 31.10.2026: gegen Kirschessigfliege: Nekagard 2

Veranstaltungen

06.11.2026	Bio-Beeren Morgen / TG-SG Beerennachmittag, Arenenberg
18.-19.11.2026	Fachmesse expoSE&expoDirekt 2026 in Karlsruhe
24.-25.11.2026	SwissFruit Kongress Beeren 2026 in Bern

Allgemeine Hinweise

Diese Pflanzenschutzmitteilung enthält nur die wichtigsten Krankheiten und Schädlinge, sowie eine Auswahl der möglichen Pflanzenschutzmittelgruppen bzw. -wirkstoffe. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständig-keit.
Detailliertere Informationen entnehmen Sie der Betriebsmittelliste des FiBL (PDF | online Suche) sowie der "Pflanzenschutzmittelliste Beeren" der Agroscope (; Achtung immer die «Spalte Bewilligt in Bio (x)» beachten) ergänzt mit den Daten von Agrometeo und Sopra.
Auf Bio Suisse-Betrieben dürfen nur Produkte eingesetzt werden, welche in der Betriebsmittelliste des FiBL aufgeführt sind. Notfallzulassungen des BLV sind nur dann für Bio Suisse Produzenten auch gültig, wenn sie im Korrigenda der Betriebsmittelliste des FiBL ebenfalls aufgeführt werden.
Für Praxisversuche mit noch nicht bewilligten Produkten oder auf noch nicht bewilligten Kulturen (Lückenindikationen) ist im Vo-raus eine Bewilligung beim FiBL zu beantragen.

Detaillierte Informationen zu allen Produktionstechniken im Beerenanbau können dem "Handbuch Beeren" entnommen werden (biospezifische Informationen sind jeweils in hellgrünen Kästen hervorgehoben).
Die Wartefristen, Dosierungen, Wiederholungseinschränkungen sowie die Auflagen und Bemerkungen der Zulassungsbehörden sind verbindlich und zwingend einzuhalten.
Betriebe, die sich für ein Produktionssystem nach DZV angemeldet haben, müssen sich genau informie-ren, welche von den hier empfohlenen Mittel, unter Umständen nicht einsetzbar sind wegen der Einschrän-kungen für das vom Betrieb gewählte Produktionssystem.
Wichtig:
Bei den Mitteilungen handelt es sich vorwiegend um überregionale Zeitpunktprognosen, die auf den aktuel-len Stand von Krankheiten und Schädlingen aufmerksam machen und Hinweise zu aktuellen Kontrollen und Pflanzenschutzproblemen geben. Unterschiede zwischen Anlagen und Sorten können nicht berücksichtigt werden. Der Entscheid über eine Pflanzenschutzmassnahme liegt beim Betriebsleiter selbst und muss auch auf seine eigenen Beobachtungen, Kontrollen, Erfahrungen und Anforderungen in der betreffenden Anlage abgestützt werden.
Alle Angaben zu Pflanzenschutzmitteln ohne Gewähr, bitte beachten Sie die aktuellen Auflagen und Anwen-dungseinschränkungen gemäss BWL im Internet unter *https://www.psm.admin.ch/de/produkte*

Autorenteam: Fachstellen der Kantone + FiBL
thoh; kopm; suat; siej; beth; kogb; marc, scha, piju

Alle Angaben zu Pflanzenschutzmitteln ohne Gewähr, bitte beachten Sie die aktuellen Auflagen und Anwendungseinschränkungen gemäss BWL im Internet unter https://www.psm.admin.ch/de/produkte